

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meisterfeld, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Gr. Münzstraße 2. — Fernsprecher Amt Norden 22661 bis 22865, Nachruf (ab 19 Uhr) 22951 bis 22955. — Postzeitungsliste Nr. 210. — Verkaufspreis: Wochentlich 2.30, monatlich 1.10, Abholer 2.00 Wkt., Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13 Pf., ausw. 16 Pf., Familienanzeigen u. Stellenanzeigen 8 Pf., Verzeitskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Abatit geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Postamt Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 224

Mittwoch den 25. September 1929

40. Jahrgang

Scherben!

Der famose Reichsausschuß des Herrn Eugen-berg hat den Zuchthausparagrafen des Gesetz-entwurfs für das Volksbegehren abgeändert. Zuchthaus-straft wegen Landesverrat wird nicht mehr Reichskanzler, Reichsminister und Bevollmächtigten des Reiches an-gedroht, sondern Reichsministern und deren Be-vollmächtigten.

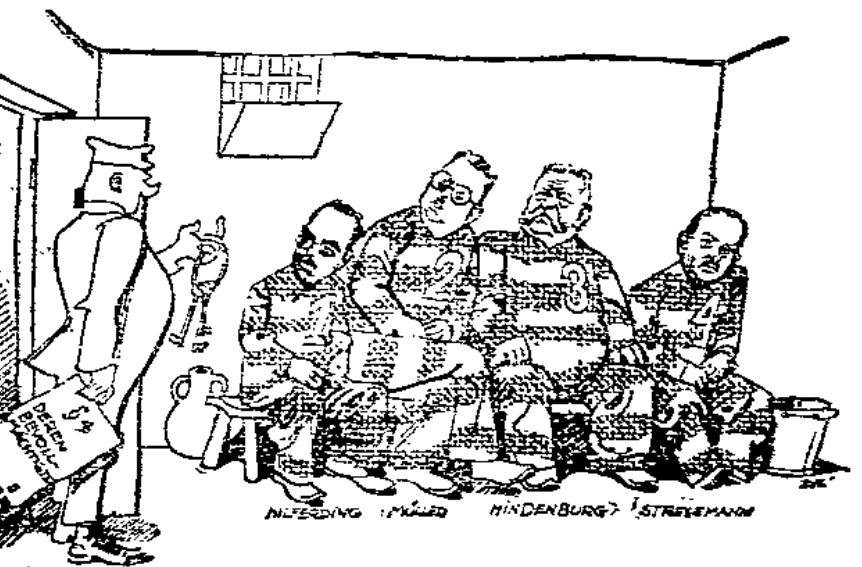
Dieses Wörtchen „deren“, die Patentlösung, die der Reichsausschuß gefunden hat, um Nationalsozialisten und Reichslandbund unter einen Hut zu bringen, ist unbezahlbar. Es offenbart die ganze Verlegenheit, aber auch Verlogenheit dieses Volksbegehrens. Es ist ein Geständnis der Unfähig-keit von gestern und von heute. Von gestern: Die Aenderung des § 4 schließt in sich das Eingeständnis, daß tatsächlich mit diesem Paragraphen der Reichspräsident juristisch getroffen wurde. Die Aenderung ist die Rechtferti-gung der öffentlichen Kritik, die an diesem Paragraphen geübt wurde. Sie ist ein Geständnis der Unfähigkeit des Verfassers dieses Paragraphen, und dieses Eingeständnis ist um so pikanter, als Herr Eugen-berg selbst den Ent-wurf dieses Gesetzes formuliert hat.

Durch diese Aenderung jedoch ist der politische Sinn des § 4 nicht im mindesten aufgehoben worden, und darin liegt der Beweis der Unfähigkeit von heute. Die moralische und politische Verantwortlichkeit des Reichs-präsidenten besteht nach wie vor. Er hat der Delegation der deutschen Regierung im Haag ausdrücklich seinen Dank aus-gesprochen, und hat damit sein Einverständnis und seine Freude über die politischen Erfolge im Haag kundgegeben. Er soll nun zwar gnadenhalber von Eugen-berg und den Seinen vom Zuchthaus amnestiert werden, dafür sollen Reichskanzler und Reichsminister als seine Prügelknaben erst recht ins Zuchthaus wandern.

Diese neue Formulierung ist um so grotesker, als Eugen-berg gemeinsam mit dem Stahlhelm die Erweiterung der Rechte des Reichspräsidenten propagiert. Mit dieser neuen Formulierung werden die Rechte des Reichspräsi-denten geradezu eingeschränkt, seine Funktion wird als reine formale gekennzeichnet und der Schluß nahegelegt: Hindenburg hat ja doch nur zu repräsentieren und nichts zu sagen.

So folgt Blamage auf Blamage, und Herr Eugen-berg schlägt die letzten Reste des politischen Ansehens der Deutsch-nationalen Volkspartei in Scherben. Von den Leuten um Hitler und vom Stahlhelm hat niemand politische Fähig-keiten erwartet, ihre völlige politische Unfähigkeit und Unzulänglichkeit ist zu oft manifestiert worden. Aber die Deutschnationalen Volkspartei hat immerhin noch Anspruch darauf erhoben, politisch ernst genommen zu werden. Eugen-berg sorgt dafür, daß dieser Anspruch immer mehr als völlig unberechtigt erkannt wird. So hat selbst seinerzeit Herzt vor der Dames-Abstimmung die Deutschnationalen nicht bla-

Der veränderte Paragraph 4.



Schließer Eugen-berg: „Is hier'n Jewisser Hindenburg? Sie könn' rauskommen. Der Ausschuß hat Ihnen bejnadacht!“

miert wie heute Eugen-berg. Die Deutschnationalen werden binnen kurzem jene Zeit nach der Dames-Abstimmung, als sie von allen Seiten mit Spott und Hohn übergoßen wurden, noch lebend als das goldene Zeitalter zurück-sehnen gegenüber den Tagen von heute, an denen Eugen-berg für ihre Reputation sorgt.

Es ist der tiefste Schmerz der deutschnationalen Real-politiker, daß ihnen durch die Aktion Eugen-bergs die Koalitionsfähigkeit im Reich auf lange Zeit

Neuer Reichswehrbrief

Herr von Sene muß antworten

Das Berliner Kommunistenblatt feht heute seine Veröffentlichungen gegen die Reichswehr mit der Ver-öffentlichung eines Briefes fort, der von einem „hohen ost-preussischen Reichswehroffizier an den Chef der Seeres-leitung, General v. Sene, gerichtet wurde und in dem über die angebliche Verbindung des Generalstabschefs beim Wehr-kreiskommando in Ostpreußen, Oberst v. Bonin, mit Links-freien sichere und mehr als eigentümlich berührende Be-schwerde geführt wird. Der Brief stammt aus diesem Jahre. Sein Verfasser wird von der „Roten Fahne“ vorläufig nicht mit Namen genannt.

Wir zitieren aus dem Brief einige markante Stellen: „Lassen Sie mich“, so heißt es einleitend, „Ihnen eine An-gelegenheit vorbringen, die mich mit der größten Sorge erfüllt und dringend nach Abhilfe schreit. Der neue Chef im Wehrkreis sieht seine Aufgabe darin, den ganzen Betrieb der Reichswehr in Ostpreußen zu demokratisieren... Was das Schlimmste ist, der Mann macht in ausgesprochenem Defaitismus... Ein Vertrauensmann des Herrn Chefs hat zu der kürzlich abgehaltenen Versammlung des bewußten Landesverraters und Berbers für die Kriegsdienstverweigerung, Schönau, einge-laden. Solchen Leuten werden die geheimsten Dinge der Verteidigung gegen Polen ausgeliefert.“

In die Offiziersarbeitsgemeinschaften der Kreise will der Chef die Vertreter der Linken mit hineinnehmen. Jeder, der die Dinge einigermaßen kennt, weiß, daß das die Verschlagung jener so wichtigen Einrichtung bedeuten würde. Herr von Bonin gilt übrigens von jeher als ein Vertreter blödeste Demokratie. Dies war in Berlin sein Ruf, und in Lügen sogar hat er es fertig bekommen, bei national denkenden Leuten gerade des bescheidenen Bürgerstandes Anstoß zu erregen durch die würdelose Art, mit der er Juden und Judengenossen nachließ.

Es muß alles daran gesetzt werden, um diesen Krebschaden jobald wie irgend möglich aus der gefährdeten Provinz zu ent-fernen, wenn nicht ein unabsehbares Unheil geschehen soll. Dazu können verschiedene Mittel angewandt werden. Man kann die Aufmerksamkeit einer hohen Persönlichkeit, die in diesem Sommer zu längerem Aufenthalt nach Ostpreußen kommt, auf die geschil-derten Verhältnisse richten. Für diese Dinge besteht großes Inter-esse. Ferner ist die Reichswehr sehr empfindlich auf dem Punkte der „Fühlung mit dem Lande“. Wenn an den maßgebenden Stellen bekannt würde, daß jener Mann hier einmal allgemein nicht gemünzt wird und er dem Ansehen der Reichswehr schädlich ist, so würde das unsers Erachtens zu dem gewünschten Erfolg führen können.“

Herr v. Sene wird antworten müssen, ob er einen solchen Brief erhalten hat und was er dem reaktionären ost-preussischen Offizier für eine Antwort gab. —

Die Befreiung des Rheinlandes

Der Räumungsplan

Der Räumungsplan steht nunmehr endgültig fest. Nach den Befehlen der Kriegsminister in London, Paris und Brüssel ist die Räumung der zweiten Zone in zwei Etappen durchzuführen. Mitte September bis Oktober er-folgt der Abtransport des gesamten Materials der Ar-meen und der Regimenter sowie der Pferde und Maulesel. Vom 15. Oktober bis 30. November folgt der Abtransport der Truppenkontingente. Am 1. Dezember soll die ge-samte Koblenzer Zone von Koblenz bis Aachen frei sein. Inzwischen werden die technischen Vorbereitungen für die Räumung der dritten Zone getroffen. Der offizielle Räumungsbefehl vom französischen Kriegsministerium soll ergehen, sobald der Young-Plan durch die deutschen und französischen Parlamente ratifiziert ist. Auch die dritte Zone wird in zwei Etappen geräumt werden.

Der Abtransport des Materials der Armeen in der zweiten Zone ist schon beendet. Sanitäts-dienst, Büro- und Automobilmaterial sind schon heimbefördert. Am Sonnabend hat die Ver-ladung des Materials der Regimenter begonnen. In 3 Wochen, und zwar bis zum 14. Oktober werden sie ihre Quartiere geräumt haben. Vom 15. bis 19. Oktober ver-lassen das 23. und das 151. Infanterieregiment Koblenz und beziehen ihre französischen Garnisonen. Das 151. Re-giment wird nach Metz übergeführt, wo es beheimatet ist.

Die interalliierte Rheinlandkommission wird am 15. November von Koblenz nach Wiesbaden über-siedeln. Sie wird von 173 Köpfen auf etwa 55 bis 60, etwa 40 Franzosen, 10 bis 12 Belgier und 5 Engländer, herabgemindert. Die jetzt in Wiesbaden stationierten 150 Franzosen werden dort bleiben und die Ehrenwache für die interalliierte Rheinlandkommission bilden. Die 30. fran-zösische Armee und die 38. französische Infanteriedivision werden am 4. November in Koblenz aufgelöst.

Aus Trier wird am nächsten Sonnabend das 5. fran-zösische Mitrassierregiment abziehen. Damit hat praktisch die Räumung der dritten Zone durch die Fran-zen begonnen.

Königsstein völlig geräumt

Frankfurt a. M., 24. September. Die Stadt Königs-stein im Taunus ist seit Montag frei von Truppen. Das 2. Bataillon des Leichter-Regiments verließ die Stadt um 1.40 Uhr in einem Sonderzug. —

Für die überzählig werdenden Arbeiter

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichs-tag folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen: Der Reichstag nimmt Kenntnis von den bisherigen Vorjorgemaßnahmen der Reichs-regierung und der preussischen Staatsregierung zur Unterbringung der durch die Räumung der zweiten und dritten Zone des besetzten Gebietes voraussichtlich überzählig werdenden Arbeiter und Angestellten der Reichsvermögensver-waltung, der Besatzungsämter und der Feststellungsbehörden.

Der Reichstag ersucht die Reichsregierung, auf die übrigen Länderregierungen einzuwirken, sich dem Vorgehen Preußens an-zuschließen. Der Reichstag erwartet von allen Behördenstellen des Reiches, der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbänden des be-setzten und angrenzenden Gebiets, daß diese bemüht bleiben, die noch arbeitsfähigen Arbeitnehmer bevorzugt unterzubringen.

Der Reichstag ersucht die Reichsregierung zur Bereitstellung von Mitteln zur Gewährung von Unterstützungen

1. in Form von Anzugs- und Trennungsunterstützungen bei Vermittlung von Arbeit an andern Orten,
2. zur Zahlung eines wesentlich erhöhten Uebergangsgeldes beim freiwilligen Ausscheiden,
3. eines Reichszuschusses bis zum Eintritt der vollen Invalidität für alle über 60 Jahre alten Arbeiter und Angestellte, sofern sie mindestens 5 Jahre im Dienste des Reiches, eines Landes oder einer Kommunalverwaltung beschäftigt gewesen sind. —

hinaus zerfallen worden ist. Mit Sorgen sieht man, daß diese Konsequenz sich nicht auf das Reich allein be-schränkt. Die Deutschnationalen waren bisher zwar wohl im Reich in scharfer Opposition, haben aber trotzdem, nicht zu-letzt dank der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei, in Koalitionsregierungen in den Ländern. Auch dort fängt es nun zu knistern und zu krachen an, und die angenehmen Bundesgenossen, denen sich die Deutschnatio-nalen ausgeliefert haben, tun ihr übriges, um den Krach herbeizuführen. In ihrer bekannten Manier haben die Leute Hitlers in Thüringen kurzerhand den Thüringer Regierungsparteien ultimativ die Forderung gestellt, daß das Land Thüringen sich antlich für das Eugen-bergsche

Volksbegehren einsetzen solle. Sie knaden gehörig mit dem Revolver und drohen bei der Ablehnung dieser Forderung mit der Sprengung der Regierung.

In Sachen, wo der famose Herr Killinger als Führer der Nationalsozialisten das Schicksal der Regierung Bänger in seiner Hand hält, wird es demnächst auch los-gehen. Herr Killinger hat bereits angekündigt, daß er binnen kurzem an die von ihm gehaltene und tolerierte Re-gierung die Gretchenfrage stellen werde: Wie hältst du's mit dem Volksbegehren?

In Bayern ist eine heftige Preßfehde zwischen den Organen der Bayerischen Volkspartei auf der einen Seite und den deutschnationalen und nationalsozialistischen Or-

Vierzehn Tage an der Adria

Auch der Arbeiter hat Anspruch auf eine jährliche Ferienreise, hat das Bedürfnis, einmal im Jahr etwas anderes zu sehen als seine tägliche Umgebung. Und gar das Ausland reinerzulernen, braucht nicht immer ein Vorrecht der Besitzenden zu sein.

Um der Arbeiterschaft das Reisen billiger und leichter zu machen, veranstaltet der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit jährlich verschiedene Reisen, namentlich Auslandsfahrten. Drei davon gingen an die Adria.

In München trafen sich die Genossinnen und Genossen zur Abfahrt. Die Paß- und Zollkontrolle an der österreichischen Grenze ist freundschaftlich. „Deutsche Pässe? Die sehen wir uns nicht weiter an!“ Österreich scheint Deutschland zu sein. Die Fahrt mit der Bahn durch die hohen Tauern ist eine der schönsten, die es gibt. Bemalzte Berge, grüne Matten, dann die heißen Felsen der 2000 Meter hohen Gipfel. Schöner hat sie die Schweiz auch nicht. Nachdem wir erst noch ein Stück jugoslawisches Gebiet durchfahren, kommen wir an die italienische Grenze. Die Pässe werden sofort abgenommen und der Zug von einem bewaffneten Soldaten der faschistischen Miliz überwacht. Ein paar Stationen weiter erhalten wir erst den Paß zurück, bereichert mit dem italienischen Grenzstempel. Spät in der Dunkelheit sehen wir in der Tiefe die Lichter von Triest — früher Österreichs größter Handelshafen — vor uns liegen. In Serpentina fahren wir in das Lichnermeer hinab, vor uns die Adria. Triest ist immer noch der größte Handels- und Hafen an der Adria. Die Bevölkerung ist vollständig italienisch, doch kommt man mit der deutschen Sprache überall durch. In allen Gaststätten hängt neben dem Wilde des Königs das des Duce. Jedes größere Geschäft trägt außen das Wappen der faschistischen Partei. Ein italienischer Soldat, Südtiroler, sagte uns, die Faschisten hätten die Wappen in die Geschäfte gebracht und einfach das Geld dafür verlangt. Auf die Frage, wie sich die Partei zusammensetze, meinte er, meistens Kleinbürgertum, aber auch viel ehemalige Kommunisten. Vor der Schiffsbörse drängen sich jeden Morgen arbeitslose Seelente; denn eine Erwerbslosenversicherung kennt der Faschismus nicht. In den vielen kleinen Wägen, die sich nach den Bergen hochschlingeln, sehen wir zahllose kleine blaue Gesichter, denen auch die südliche Sonne keine Farbe geben konnte. Und daß sie die Fremden anbeteln, ist keine Seltenheit.

Am andern Morgen fahren wir mit dem Auto über den Gebirgskamm nach Triume, einem größeren Hafen. Die Italiener haben ihn den Jugoslawen genommen und ihnen nur jenseits eines Baches eine kleine Mole gelassen, an der jetzt Zujat liegt. Von hier fahren wir mit dem Dampfer an der dalmatischen Küste entlang nach der Insel Rab. Das gleichnamige alte Städtchen hat nur 1000 Einwohner, aber sehr viel Fremdenverkehr, fast alles Deutsche, die Mehrzahl davon Wiener. Man lebt nicht teuer in Rab. Vollständige Verpflegung mit Zimmer im besten Hotel kommt auf 80 Dinar (das sind etwa 6 Mark) für den Tag. In den umliegenden Gasthöfen oder in Privatsiedlungen lebt man aber noch bedeutend billiger. Und dabei hat die Insel ein gutes ausgeglichenes Klima. Im Gegensatz zu den meisten Inseln in der Adria ist sie fast überall grün und hat sehr schöne Strandbäder. Der größte Teil der Einwohner spricht neben der kroatischen Landessprache deutsch. Eine Verfügung der Polizei verbietet den Badegästen, also der deutschen Bourgeoisie, im bloßen Badeanzug in der Stadt zu promenieren. (Und dabei trüft man doch nur so von Moral zu Hause!)

Eine nächtliche Dampferfahrt bringt uns weiter südlich nach Split, dem bedeutendsten Handelshafen Jugoslawiens. Das hervorstechende Zeichen der 40 000 Einwohner zählenden Stadt ist der aus dem 3. Jahrhundert stammende ehemalige Palast des römischen

Kaisers Diokletian, in dem heute noch, allerdings eng zusammengepackt, 3000 Menschen wohnen. Die Palastmauern sind gleich als Häuserfronten benutzt, und das Mausoleum des Kaisers ist jetzt eine christliche Kirche, obgleich der runde Bau mit seinen Wölbungen und Fresken eher einem heidnischen Tempel ähnlich sieht. Die Bevölkerung treibt Handel, Fischerei und lebt vom Fremdenverkehr, den auch hier in der Mehrzahl die Deutschen bestreiten. In Industrie sind einige Zementfabriken vorhanden. Ein Bauarbeiter verdient etwa nach deutschem Gelde 2,50 Mark täglich. Die Preise für den Lebensunterhalt sind allerdings niedriger als bei uns, aber nicht in dem Maße wie die Löhne. In der Bauhütte verrichten Frauen die schwersten Hilfsarbeiten. Die Wohnungen im Stadtdinnern sind zum großen Teile wahrhafte Kammerhöhlen, in die weder Luft noch Sonne hineinkommen können. Von einer Arbeiterbewegung merkt man unter der jetzigen Diktatur nichts, ebaldie diese nicht so hervorgerufen wie in Italien. Die Stadt Split benutzt zu ihrer Trinkwasserbeschaffung eine alte römische Wasser-

in jedem Raum auf Zeugen der ausgeprägtesten Klassenherrschaft der Venetianer stößt. Ein faschistischer Fremdenführer will uns überzeugen, daß der Arbeiter gut leben kann. „Ein gelernter Arbeiter hat durchschnittlich 80 Pf. Stundenlohn. Aber sehen Sie hier die Schuhwaren zum Beispiel, wie billig.“ Eine Kleinigkeit billiger waren sie als bei uns, aber die übrigen Gebrauchsgüter sind mindestens ebenso teuer. Bei einer Gondelpartie durch den Canale Grande zeigt uns ein Führer den Palast des Dibellos und der Desdemona, während ein anderer behauptet, es handle sich nur um eine Sage. Was ist nun Wahrheit und Dichtung in Italien, auch heute?

Nach mehrtägigem Aufenthalt verlassen wir Venedig, um in zwölfstündiger Fahrt München zu erreichen. Als letzten Gruß nehmen uns die Italiener noch einmal den Paß, um ihren Ausreisestempel hineinzudrücken, und schieben uns dann über den Brenner nach Deutschland hinein. Hans Dulkeis.

Den Roman Ernst Johannens Westfront 1918 Vier von der Infanterie erhalten Sie in Buchform für Mk. 2.80

Zuchhandlung Volksstimme

leitung, die einzige, die überhaupt noch in Betrieb ist. Die Römer hatten vom nahen Jadrotluß zwei Leitungen gebaut. Die eine führte nach dem oberhalb Split liegenden Salona, das jetzt zum Teil wieder ausgegraben ist, und eine andre führte zum Kaiserpalast. Diese ist wieder erneuert und versorgt Split mit frischem Quellwasser. Eine vorbildliche Tüte trifft man in den Gaststätten. Wenn das bestellte Getränk ausgetrunken ist, bringt der Kellner unverlangt jedem ein Glas frischen Trinkwassers. Angeniert kann man dabei sitzen bleiben solange man will. Jeden Abend trifft sich die gesamte Jugend Splits zur Promenade auf der Brachstrasse am Hafen, der Obala Diocletiane, die dann bevölkert ist wie eine Großstadtstraße zur Hauptverkehrszeit. Vom nahen Marjanberg, der gut bewaldet und gepflegt ist, genießt man einen prächtigen Überblick über die Stadt, den Hafen, die Luft der sieben Kanäle, und nach dem Festland zu schließt die Aussicht das ferne Hochgebirge.

Von Split fahren wir mit einem größeren Dampfer entlang der dalmatischen Küste nach Norden. Einen Tag und eine Nacht auf See, dann grüßen uns die Türme der Lagunenstadt Venedig. Die Italiener nehmen uns wieder eine Stunde für ihre Paß- und Zollkontrolle. Die Stadt macht den besten Eindruck auf uns, denn wir landen am Markusplatz. Venedig zeichnet sich durch seine hervorragenden Werte an historischen Bauten und Gemälden, seine eigenartige Lage im Wasser und durch ein ungeheuer geschäftliches Leben von Straßenhändlern, Gepäckträgern und Fremdenführern aus. Die Zeit ist zu kurz, um Venedig kennenzulernen, denn die „freie“ Republik Venetia hat in den Jahrhunderten ihrer Herrschaft ungeheure Reichtümer hier zusammengetragen. Man besichtigt flüchtig die Markuskirche, dann den Dogenpalast, wo man

Warnung vor dem Grafen Zeppelin

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Die nationalen Kreise in Deutschland machen augenblicklich in Zeppelin-Begeisterung davon bekommt auch der eigentliche Schöpfer und Namensgeber dieser starken Luftriesen, Graf Zeppelin, seinen Anteil ab. Nun, der Graf ist tot und kann sich dagegen nicht wehren. Es dürfte aber recht zeitgemäß sein, eine alte Erinnerung aus der Zeit auszugraben, in der die Wogen der Begeisterung für den süddeutschen Grafen nicht ganz so hoch gingen.

Bekanntlich hat es Jahrzehnte gedauert, bis der Graf seine Idee des lenkbaren Luftschiffs verwirklichen konnte. Es ist ihm außerordentlich schlecht gegangen. Er wurde als Narr bezeichnet und mußte, um eine finanzielle Basis zu schaffen, zahlreiche Bittgänge antreten. So kam er auch als früherer württembergischer Kavallerie-Offizier nach Sachsen und besuchte verschiedene prominente Offiziere und Offizierkorps. Das war bald bekanntgeworden, und nun kommt der Anallesefest:

Das sächsische Kriegsministerium erließ eine Geheimverfügung an die einzelnen Regimenter, worin gewarnt wurde vor einem süddeutschen Kavallerie-Offizier a. D., der bei verschiedenen Regimentern um finanzielle Hilfe für seine Ideen gebeten habe. Das Kriegsministerium sagte in dieser Verfügung, es habe die Idee des Grafen Zeppelin nachgeprüft und festgestellt, daß sie Unsinn sei und niemals zu verwirklichen wäre! Es sei unmöglich, ein lenkbares Luftschiff zu konstruieren. Alle dafür aufgewendeten Gelder seien weggeworfen. Die Folge davon war, daß Graf Zeppelin bei seinen weiteren Besuchen bei den einzelnen Regimentern auf starkes Mißtrauen stieß, da man ihn nach der Verfügung des Kriegsministeriums für einen halben Hochstapler halten mußte.

Auch bei den besten Sächsen waren eben die militärischen Kreise nicht klüger als anderswo (Tirpit war lange ein Gegner des Hauses von Unterseebooten, Ludendorff lehnte noch 1917 den Plan von Tantz ab usw.)

Tiefe Ansicht über den Grafen Zeppelin ging bekanntlich bis in die höchsten Kreise. So sprach der frühere Kaiser nur von dem verrückten süddeutschen Grafen. Noch 1918 nannte er ihn den Dämlichsten von allen Süddeutschen! Was ihn nicht hinderte, 14 Tage später, als das erste Zeppelin-Luftschiff aufgestiegen war, den verrückten süddeutschen Grafen als „den größten Deutschen des 20. Jahrhunderts“ zu feiern.

Wenn heute die Reichskreise in Deutschland „ihren“ Zeppelin feiern, ist es gut, sich daran zu erinnern, daß dieselben Kreise dem alten Grafen — wie überhaupt jedem Fortschritt — stets die größten Schwierigkeiten bereitet haben. Kurt Heilbut.

Mittwochs Kindertag!



ist überall, wo wir ihn eingeführt haben, eine außerordentlich beliebte Veranstaltung geworden.

Jetzt soll er's auch in Magdeburg werden!

Kindertag am Mittwoch bedeutet Angebote in Kinder-Kleidung, die über das bei uns gewohnte Maß des Ungeöhnlichen noch hinausgehen.

Wenn Sie Ihre Kinder nett und praktisch kleiden wollen (und welche Mutter wollte das nicht), lassen Sie sich von unseren niedrigen Preisen helfen, es nach Herzenslust zu tun.

Machen Sie einen Versuch — er wird Sie beglücken — und

GEHEN SIE ZU

Magdeburg Breiter Weg 109

C & A BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

kleine Chronik

Drei Opfer eines Autounglücks

Am Montag nachmittag wurde an einer Straßencrossung in Charlottenburg ein Privatauto von einem andern Wagen mit vorzeitigem Wucht angefahren...

Drei Motorradfahrer getötet

Am Paris, 21. September. Auf der nach Deauville führenden Landstraße, auf der stets ein sehr großer Automobilverkehr herrscht, hat sich gestern bei Chaigues ein Motorradunfall ereignet...

Schwere Unfälle beim Etze-Homo-Rennen

In Prag, 21. September. Außer dem bereits verhängnisvollen Automobilunfall am Sonntagabend beim Training zum Etze-Homo-Rennen ereignete sich auf dem Rennen selbst ein weiterer schwerer Unfall...

Geheimnisvolle Mordauflösung

Bei den Bemühungen der Berliner Kriminalkommission Hennat und Döcker konnte jetzt endlich das schließliche Verbrechen des Landwirts Heilgers aufgeklärt werden...

Frecher Bankdiebstahl in Reichenberg

In Reichenberg, 21. September. Unbekannte Täter haben am Montag in den frühen Nachmittagsstunden in die Kasse der Reichsbank einverleibten 125 000 Marken in österreichischen Schillingen sowie mehrere hundert Reichsmark...

Eine schwere Granate explodiert

In der Nähe von Borsdorf explodierte am Montag bei den Manövern eine schwere Granate. Ein Mann wurde durch die Explosion schwer verletzt...

Der Ruf der Ziege

Wann von Hay Rebalhöz

Copyright 1927 by Drei-Masken-Verlag AG, München

(12. Fortsetzung) (Schlußwort verlesen)

Das war gar nicht im Geheiß, nach dem ersten Schrei hat die Ziege mit der Stimme eines Mannes gesprochen...

Großfeuer

Brand in Mecklenburg

Wb. Friedland (Mecklenburg), 21. September. Einem Großfeuer in Schwichtenberg sind insgesamt 18 Hofstellen zum Opfer gefallen; davon zehn Wohnhäuser, 21 Ställe und 17 Scheunen...

48 Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen. Der Brandherd lag in einer Scheune des Hofbesizers Ernst Schünemann...

Es dauerte nicht lange, so war bei dem ungeheuern Bedarf an Löschwasser der Dorfteich angepumpt, und die Feuerwehr mußte dem Brande tatenlos zusehen...

Die Untersuchung

In Friedland, 21. September. Das Mecklenburg-Streifeur-Landeskriminalamt hat unter Führung von Regierungsrat Stenduberg mehrere Beamte nach Schwichtenberg und Friedland entsandt...

Nicht voll versichert

Wb. Gürlitz, 21. September. Gestern Abend brach in den Mühlenwerken von Robert Pohl in Niederludwigsdorf ein Feuer aus, dem die Werke mit sämtlichen Maschinen zum Opfer fielen...

Wb. Gürlitz, 21. September. Wie der „Neue Gürlitzer Anzeiger“ meldet, brannte in Hermsdorf, Kreis Gürlitz, die neuangelegte Hühnerfarm von Meißner nieder...

Große Sturmchäden

Die schweren Stürme der letzten Tage haben in den verschiedenen Teilen Deutschlands, in Nord und Süd, schwere Schäden angerichtet. Aus Treßin wird gemeldet, daß an dem neuen Zucker das Dach des Betriebsgeschäftes von einer starken Windstöße abgehoben wurde...

Am Kolonius-Bahnhof in Bremen haben nördlich der Liegeplätze des Schnellzuges vier Breiten fünf Zehntel, davon zwei in einer Größe von rund 25 Quadratmeter, auf denen das Aufsichtsdach über einen Meter tief eingestiegen ist...

Zum Börsenkrach in London



Der Photographen-König Harry

Der Leiter eines wichtigen englischen Finanzierungsunternehmens ist wegen Vermögensverlusten in den letzten Wochen in der Presse als „Photographen-König“ bezeichnet worden...

Sturm auf die Kasse

Auf die Räume des seit 1893 bestehenden Berliner Spar- und Kreditvereins in der Schildergasse ist am Montag nachmittag ein wilder Sturm der Sparerei ein, so daß die Räume der Kasse geschlossen werden mußten...

Einmal hat er aus der Inflationszeit noch verhältnismäßig große Verbindlichkeiten abzudecken, während andererseits die Einlagen in den letzten Jahren beträchtlich nachgelassen haben...

Am Montag machten die Sparer nun einen vorher besprochenen und organisierten Vorstoß, in dessen Verlauf der Geschäftsführer des Vereins die Sparer schließlich mit einem Revolver abzuwehren versuchte...

Gerettete Seeleute

Die 30 schiffbrüchigen Seeleute des bei Gooft van Holland gestrandeten italienischen Schiffes „Disciplina“ sind nach fast 48-tägigem Aufenthalt auf dem Schiff von einem Rettungsboot an Land geholt worden...

der Kouque war; der Verdacht stützte sich lediglich darauf, daß der schönere Weibert verschunden war und nicht wiedertam.

Die bewiesene positive Art aber sonstige Indizien hatte man nicht; man hatte dem Verschwundenen nachgespürt, man hatte seinen Schlußwinkel in den Wälden entbedt und feige stellt, daß der schönere Weibert dort schon über ein Jahr gehaust haben mußte, und dies war alles.

Vor allem aber war man sich nicht über das Motiv zur Untat klar; die Kouque hatte den Agenten recht ungenügende Auslagen des Inhalts gemacht, daß man draußen in Billancourt beim Vater Lamotte über die „Kollier-Chauffeure“ und das noch nicht aufgefundenen Reichenfolier allerdings erfahren könne, mehr habe sie aber für diesmal nicht sagen wollen.

Und nun stand zwar fest, daß der schönere Weibert auch bei diesem Vater Lamotte verfehrt hatte, aber der Hinweis der Kouque war trügerisch gewesen, diese Chanteuse hatte ja gar nicht das gerante, sondern ein anderes Kollier getragen, und dann war die sogenannte „Plastertererin“ ebenfalls verschwunden, was ja wiederum verdächtig, aber nicht dieses auslegend war.

Ja, all dies zusammen war unbestimmt, es waren lediglich Verdachte, und die einzige Gewißheit, die man hatte, bestand darin, daß man den größten Teil des geranten Schmudex bei zwei weiteren milderer Art im Viertel von Saint-Désirien wühle und ihn dort in der Hoffnung auf eine neue Spur borderhand auch harte liegen lassen.

Die große Kreise aber, in den heißen Sommermonaten sowie ohne zugänglichen Stoff, hielt sich an den beiden Affären fest und warnte nicht mit ungeduldigen und formlosen Anfragen. Ja, da hant der „Mlle“, dieser Inspektor Goron, vielleicht doch recht eine Absicht und Veruhigung tat, vielleicht nur eine Razzia doch das bestie, und im übrigen kam bei einer Razzia in der Tat immer etwas heraus.

Bei der ersten Frage fand Herr Desbarreau in Claude keinen Reizstand; sein Sohn war vollkommen anderer Meinung als der Mlle, nun, Claude hatte ja keine Erfahrung, seine Einwendungen waren rein menschlicher Art und sehr schön, sie hielten aber nicht Stand.

Und so fand auch die Razzia statt, inszeniert und geführt von einem Weibert.

Das Viertel von Saint-Désirien ist eins der ältesten und malerischsten von Paris. Es befindet sich nach der wunderbaren gotischen Kirche gleichen Namens, und es wird umschlossen von zwei großen Boulevards, von dem Blase Boulevard und der Seine; das gegenüber liegt der herrliche Bau der Seiten-Strau auf der Seine, einer von der Seine gebildeten Insel, heute mit Monumentalbauten schwer belastet, früher das Herz der großen Stadt.

(Fortsetzung folgt)

XIX. Razzia

Ich war lange Zeit wach und beobachtete das Innere dieser... Das Innere dieser... Das Innere dieser... Das Innere dieser... Das Innere dieser...

Verbot der Kindererhen in Indien

Zu London, 24. September. Wie aus Simla gemeldet wird, hat die gesetzgebende Versammlung in Indien am Montag das Gesetz über die Heraushebung des Heiratsalters mit 67 gegen 40 Stimmen angenommen. Das neue Gesetz verbietet Heiraten für Kinder unter 14 Jahren und verlangt für Kinder unter 16 Jahren eine beförderliche Genehmigung.

Deutsche Spritkuggler in Finnland

In einer der letzten Nächte unternahm die finnische Zollpolizei eine Kontrollfahrt in den finnischen Meerbusen, das Auslaufen neuer Spritkuggler gemeldet worden war. Die Spritkuggler, die meist aus Danzig kommen, aber unter allen Umständen und unmöglichen Flaggen fahren, sind gerade in letzter Zeit wieder außerordentlich gemeldet.

Die Zollwächter bemerkten auf ihrer Kontrollfahrt bald ein Motorboot, das an der Längsseite eines Dampfers lag. Die Spritkuggler waren gerade dabei, eine Ladung Sprit herüberzunehmen, als die Polizei auftauchte. Sofort wandte sich das Spritkugglerboot zur Flucht, aber das Boot der Zollwächter folgte ihm. Plötzlich schoss hinter einer der zahllosen Inseln, die im finnischen Meerbusen verstreut liegen, ein Motorkreuzer hervor und legte sich mitten in den Weg des Verfolgers. Im gleichen Augenblick eröffnete die Mannschaft des großen Motorkreuzers das Feuer auf das Zollboot. Es wurde aus Maschinengewehren, sogar aus einer kleinen Kanone geschossen, doch waren die Schüsse offensichtlich schlecht gezielt, so daß keiner der Zollwächter verletzt wurde. Unter dem Feuer des fremden Schiffes mußte das Zollboot die Verfolgung aufgeben. „Nicht schießen!“ riefen die Zollwächter nach dem anderen Schiffe hinüber. „Wir sind finnische Zollbeamte!“ — „Wir sind estnische Küstenwache!“, kam die Antwort in estnischer Sprache aus dem unbekannten Schiffe. Die ganze Besatzung trug, wie die finnischen Zollwächter wahrnehmen konnten, estnische Uniformen.

Unter höflichen Entschuldigungen wegen des Mißverständnisses verschwand nun der Motorkreuzer in den schwer zugänglichen Gewässern zwischen den Schären. Die Spritkuggler waren natürlich inzwischen verschwunden. Die finnischen Behörden sind davon überzeugt, daß das große Motorboot ein estnisches Zollfahrzeug gewesen ist, sondern eine neue Maschinerie der Spritkuggler dargestellt hat. Vermutlich gehörte der Motorkreuzer zu jener Spritkugglerflotte, die jenseit des gefährlichen Spritkuggelgeschäfts mit Schweden bejagt. Die schwedischen Küstenwachen sind bedeutend schärfer als die finnischen und es bedarf deshalb besonderer Tricks, um sie zu täuschen. Das Spritkugglerboot sogar mit Maschinengewehren und einem kleinen Geschütz ausgerüstet war, beweist, daß der Alkoholsmuggel in der Lücke bereits ähnliche Formen angenommen hat wie in den nordamerikanischen Gewässern. Die phantastische Annahme, daß die Spritkuggler auch über ein Inlandboot verfügen, dürfte freilich wohl ins Reich der Fabel gehören.

Auch in Ostland blüht der Spritkuggel neuerdings wieder mächtig auf. Daß täglich macht die Küstenpolizei große Fände an verborgenen Stellen. Auch bei diesen Fänden kommt es häufig zu Schießereien. Es ist sehr beachtenswert, daß es sich bei der Spritkuggelware durchweg um deutschen Sprit handelt, der über Danzig den Weg in die „trocknen Länder“ oder in die Länder mit höheren Preisen nimmt.

Ein falscher Mörder

Die Bukarester Polizei fahndet gegenwärtig nach einem Betrüger, der sich als Mörder ausgibt und sein Scheinmordertum dazu benutzt, Mitleidigen größere oder kleine Geldbeträge abzuknöpfeln.

Vor einer Woche erschien im Büro eines bekannten Rechtsanwalts in Bukarest ein aufgeregter Mann, der sofort den Anwalt zu sprechen wünschte. „Es geht um Leben und Tod“, erklärte er dem Kanzleibesitzer. Vor dem Verteidiger zog er ein blutiges Küchenmesser aus der Tasche und rief verzweifelt aus: „Ich bin ein Mörder, ein Unglücklicher. Mit diesem Messer habe ich sieben aus Unbesonnenheit meinen Schwager erstochen. Retten Sie mich, Herr Doktor!“ Dabei stürzte er sich dem Anwalt zu Füßen. Dieser versprach ihm mitleidig die Verteidigung, falls er sich sofort der Polizei stellen werde. Der Mann sagte zu, fing jedoch an, herzerreißend zu schluchzen: „Was aber machen meine Frau und beide Kinder zu Hause, wenn man mich heute einsperrt? Morgen müßte ich meinen Lohn bekommen, und jetzt müssen die Armen hungern.“

Darauf griff der Rechtsanwalt in seine Tasche und händigte dem Manne 500 Lei mit den Worten aus: „Übergeben Sie dieses Geld Ihrer Frau und stellen Sie sich dann den Behörden.“ Der angebliche Mörder küßte dem Verteidiger gerührt die Hände, bedankte sich weinend und ging... zu andern Rechtsanwälfen, wo er die gleiche Komödie mit demselben Erfolge aufführte. Zwölf Anwälte suchte er an dem gleichen Tage auf, und zwölfmal erhielt er kleinere oder größere Geldsummen. Gemordet hatte der Betrüger nicht ein einziges Mal, es sei denn eine Käse oder einen Hund, um in deren Blut das „Mordinstrument“ zu befeuchten... —

Epidemische Kinderlähmung in der Hamburger Gegend.

Unter den Schulkinder in Barnstedt bei Hamburg und verschiedenen Nachbargemeinden ist nach einer Blättermeldung die epidemische Kinderlähmung ausgebrochen. Bisher sind drei Fälle tödlich verlaufen. Auf Anordnung der Polizei sind die Schulen auf 14 Tage geschlossen worden. —

Krishnamurti in Berlin



Krishnamurti vor seinem Berliner Hotel.

Der indische Theosoph Krishnamurti, den seine Anhänger für den reinkarnierten Buddha halten, der zum drittenmal auf die Erde herabgestiegen ist, um die Menschen zu erlösen, ist in Berlin eingetroffen.

Vom Bullen überfallen.

In dem Dorfe Goltshufen bei Schwerte fand ein Landwirt auf einer Kuhweide den Hofbesitzer Wüstenberg, der fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt war. Ein Verbrechen liegt nicht vor, vielmehr ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Wüstenberg, ein 55jähriger Mann, der mit Kühehüten beschäftigt war, von einem wütenden Bullen, der sich in der Herde befand, umgebracht worden ist. Dem Bedauernswerten war der Bauch buchstäblich aufgerissen. —

Skandalöse Schmutzwirtschaft in einer Molkerei.

Gegen den Molkereibesitzer Lübke in Roserich auf Mügen, der Milchlieferungen nach Berlin ausführte, wurde von einigen seiner Gehilfen Anzeige wegen unglaublicher Zustände im Betrieb dieser Molkerei erstattet. Die Gehilfen erklärten, sie hätten sich im Molkereiraum aus Mangel an einer anderen Waschgelegenheit in den Milchseimern waschen müssen. Die Milchliebe seien von den Kunden ungehindert ausgeübt worden. Je 2000 Liter Vollmilch habe Lübke mit je 200 bis 400 Litern Magermilch vermischt. Der Beschuldigte hat versucht, sich damit zu rechtfertigen, daß er lediglich Vollmilch, die den für Berlin vorgeschriebenen Fettgehalt von 3 Prozent nicht erreichte, mit Vollmilch von mehr als 3 Prozent Fettgehalt vermischt habe. Selbst wenn diese Angabe zutreffen sollte, so hätte natürlich der Molkereibesitzer die Pflicht gehabt, alle ihm angebotene Milch, die den Anforderungen nicht genügte, von der Lieferung nach Berlin überhaupt auszuschließen. —

Lustmord an einem Schulmädchen.

Die Kopenhagener Kriminalpolizei verhaftete am Montag einen 27jährigen Maschinenarbeiter, der einen Lustmord an einem achtjährigen Schulmädchen verübt hat. Das Mädchen hatte am Sonnabend das Haus ihrer Eltern verlassen, um mit Schulkameradinnen zu spielen, und war seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Die Nachforschungen der Polizei blieben erfolglos. Am Montag mittag stellte sich der Täter der Polizei freiwillig und legte ein Geständnis ab. Der Mörder hatte das Mädchen, nachdem er sich an ihm vergangen hatte, erstickt und dann in einem Flurjoch verbrannt. —

Zwei Flugzeugunfälle in England.

In Hambrook bei Bristol stürzte am Montagabend ein Übungsflugzeug eines Klubs ab, wobei zwei Personen getötet wurden. In Grant Ham stürzte ebenfalls ein Übungsflugzeug der englischen Luftstreitkräfte ab, wobei der Flugschüler getötet und der Pilot schwer verletzt wurden. Mit diesem Unfall haben die englischen Luftstreitkräfte in diesem Jahre den Verlust von 31 Menschenleben zu verzeichnen. —

Genattamer Tod eines rumänischen Bandenführers.

Bei Tulcea wurde der berühmte Bandenführer Cocos, der seit vielen Monaten das Donaudelta terrorisierte, tot aufgehoben. Wie berichtet wird, soll ihn sein eigener Freund erschossen haben, um die auf Cocos Kopf ausgesetzte Prämie von 100 000 Lei zu bekommen. —

§ Vor Gericht

Auf der Wohnungsuche

Eine bisher unbestraftet Ehefrau beschäftigte sich beruflich mit Wohnungsstau und Wohnungsvermittlung. Sie verband sich zu diesem Zwecke vorübergehend mit einer andern Frau, um so das Geschäft großzügiger betreiben zu können. Um das vergrößerte Unternehmen, das jährlich einen Gewinn von 30 000 Mark erzielen sollte, zu finanzieren, verwendete die Angeklagte Gelder, die ihr von Wohnungsuchenden als Abstandssumme für Erhalt einer Wohnung bereits im voraus gezahlt worden waren. Die Sache mit dem großen Geschäft auf Kosten der Wohnungsuchenden klappte nicht, die Koalition der beiden Frauen kam gar nicht recht zustande. In einem Falle waren schon 650 Mark vorausbezahletes Abstands geld eines Kunden, der heute noch auf eine Wohnung wartet, verbrannt.

Da sie keine völlig freie Verfügung über das Geld hatte, sondern es nur zu dem ausdrücklichen Zweck der recht baldigen Wohnungsbeschaffung als Abstandssumme und evtl. als Provisionssicherheit übergeben bekommen hatte, wurde die Frau strafällig. Als die wohnungsuchende Familie bei Zurückziehung ihres Auftrags auf Vermittlung einer Wohnung ihr gegebenes Geld, abzüglich vereinbarter Unkosten und Spesen insgesamt über 600 Mark, zurückforderte, zahlte sie es trotz wiederholter Mahnung nicht zurück.

Anzeige wegen Betrugs war die Folge. Da die Frau inzwischen den Schaden der Familie, die sich nun irgendwo auf dem Land ein eigenes Häuschen gekauft hat, durch Rückzahlung des Heimgeldes wieder gut gemacht hatte, ließ die Staatsanwaltschaft die schwere Anklage wegen Betrugs fallen. Das Gericht verurteilte sie zu 3 Wochen Gefängnis. Eine dreijährige Bewährungsfrist soll abhängig gemacht werden von den Ermittlungen über die bisherigen Verhältnisse der Frau und über den Ausfall eines andern schwebenden Verfahrens gegen sie. —

Ein übler Sünder

Ein Unglücksdarm von Mensch! Aber was soll man anfangen mit ihm? Ihm ist bestimmt nicht zu helfen. Ihm sieht man es förmlich an, daß er nicht anders kann, als sich hauptsächlich durch Eigentumsvergehen und Nichtstun im übrigen sein Leben zu erhalten. Sein Strafregister mimmelt von Diebstählen, Mißfalltsdiebstählen, Betteln, Landstreichen. Wieviel Strafen er mit seinen 30 Jahren schon hinter sich hat, weiß er gar nicht mehr. Interessiert ihn auch gar nicht. Ebenso wenig wie es ihn angeht, wie seine verstorbenen Mütter hieß und ob seine „Neben“ (Arbeits- und Versicherungspapiere) in Ordnung sind. In irgendeinem Arbeitshaus, in das er nun auch erstmalig durch die Gerichte, vorerst auf ¼ Jahr, geschickt worden war, scheint er den letzten Rest Kultur des 20. Jahrhunderts — dessen Jünger er doch nun einmal mit ist — verloren zu haben.

Schon auf dem Wege zur neuen Arbeitsstelle in Glindenberg, die er bequem in einer Tageswalze erreichen konnte, fing die Vettelei wieder an. Diesmal bediente er sich sogar eines angeblich gefundenen, neuen Eisernen Kreuzes I. Klasse. Allerdings trug er es an der Innenseite des Rockes. Doch dann und wann ließte er seinen schmierigen Rock, so daß die, die das Mittelbild sahen, das neue Kreuz sehen konnten und dann murrmelte er etwas dahin von krank und invalide sein. In Wolmitzstedt hat er an verchiedenen Tieren „Klanten gepupst“, Kaffee und Würstchen bekommen. In einem Hausflur bergriff er sich an einem 14jährigen Mädchen unzüflich. Dann aber wurde ihm der Boden unter den Füßen heiß. Er wurde verfolgt und auf dem Bahnhof gefaßt. Auf das Geheiß schneller zu gehen, schlug er den Polizeibeamten ins Gesicht. Seine Flucht konnte nur durch Strafgespananten verhindert werden.

Wegen Bettelns, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Verantwörtlichmachung und Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde unter 10 Jahren erhielt der üble Sünder 10 Monate Gefängnis. —

Es lebe die Idee!

Jetzt hat auch Magdeburg seine Massary-Fahnenbilder-Tauschzentrale

Sieit Dienstag, 24. September ist sie geöffnet.

Magdeburger Raucher mehr und mehr hingelenkt auf die mild-gehaltvollen Massary-Zigaretten. Unter diesen ist gerade

Und jede Massary-Packung enthält die vielbegehrten, die sammelwertigen Fahnenbilder der ganzen Welt
2 in den 10-Stück-Packungen
und jetzt
5 (fünf) in d. 25-Stück-Kartons!
Daneben die neuen Reederziflaggen!

Rasch und bequem geht der Umtausch doppelter Massary-Fahnenbilder vor sich in der neuen Tauschzentrale Johannisfahrtstraße 3. Diese Tauschstelle wurde nach dem Organisationsplan eingerichtet, der sich in der Berliner Tauschzentrale so glänzend bewährt hat. — Damit ist auch in Magdeburg die Idee einer ganz neuartigen Sympathienwerbung verwirklicht! Ohne Zweifel wird das Interesse der

5 PF CAID 5 PR
Massary Zigarette
für jeden Kenner ein Erlebnis.

Also: Auf zur Tauschzentrale, Johannisfahrtstr. 3

Dort auch schriftlicher Fahnenbilderumtausch jederzeit möglich! Massary Zigarettenfabrik



Billiger Handschuh-Verkauf

Damen- Handschuhe

Trikot innen geräht in farbig, mit Manschetten	Paar 1.20 mit 2 Druckknöpfen Paar	75 Pf.
Wildleder Nachahmung mit warmem Halbfutter, verschiedene Farben	Paar 1.75 1.30	95 Pf.
Wildleder Nachahmung mit modern. Manschetten in feinen Farben	Paar 2.25 1.75	110
Waschleder Nachahmung in chemisfarbig	Paar 2.25 1.75	135
Webleder mit mod. Manschetten, ganz gefüttert, in warmen Farben	Paar 2.25	190
Lammleder mit 2 Druckknöpfen, in braun und grau	Paar 4.50	390
Nappaleder-Stepper in braun, gute Qualitäten und Verarbeitung	Paar 5.90	425
Waschleder-Stepper in weiß und chemisfarbig	Paar 6.90	550

Herren- Handschuhe

Trikot innen geräht in verschiedenen Farben	Paar	95 Pf.
Webleder mit feiner Aufnahme, in modernen Farben	Paar 2.25	185
Waschleder Nachahmung in chemisfarbig	Paar 2.25	190
Nappaleder-Stepper rotbraun	Paar 6.90	475

Kinder- Handschuhe

Trikot mit warmem Halbfutter, Größe 5 Paar	75 Pf.
Jede weitere Größe 10 Pf. mehr	
Wolle plattiert, mit gerähten Manschetten, Größe 5 Paar	95 Pf.
Jede weitere Größe 10 Pf. mehr	

Langge & Münzer

Anzüge

wenig getragen!
Jadette, Kraw, Smock, Gehrod Sport- und Sittung-Anzüge aus la. Stoffen, f. Schneiderarbeit, s. Zeit fast neu, in reichlich Größe u. Welt, a. Mäntel, Hosen usw. sehr billig!
Ch. Horowitz,
Gulau-Adolf-Str. 37, 1

Nicht am Essen sparen! Beim Einkauf sparen!

Rammgarnhosen	17.50 13.50	12.00
Streifhosen	16.00 8.00	2.20
Stoffhosen	13.00 10.00	8.00
wie auch Kord- und Manchesterhosen, Hosen in lang und Breeches, Pilot-, Sonntags- und Alltagshosen und viele andere Qualitäten und Formen		

Knickerbocker	10.00 8.00 7.00	6.50
Windjacken	17.50 14.50 10.50	6.50

Prima Rammgarn-Anzüge, Kord- u. Spor-Anzüge alles nur gute Qualitäten in bester Verarbeitung trotz niedrigster Preise
Also auf zu
Katzner, Kölner Str. 2-3
Nähe Hauptbahnhof
Beachten Sie meine Schaufenster!

Schnelle Linderung

bei allen Sommerkatarrhen durch **Solvopect-Pastillen**
Victoria-Apotheke
Otto-von-Guericke-Str. 94b

Billig und gut, weil wenig Unkosten

Fortige Anzüge und Mäntel, Größ für Maß von 60 Ml an Extra-Anfertigung ohne Preiszuschlag. Alles wird in eigener Werkstatt angefertigt. Von Ihrem Stoff Anfertigung mit Zubehör 48 Ml. Die reinsten Materialien und Mäntel von 95 Ml. an. Englischer Stoff das beste vom Feinsten nur 195 Ml. große Auswahl. Ebe Sie wann und kaufen, sehen Sie bitte erit meine Preise und Arbeit an.

Otto Fischer seine Herrenschneiderei, Gartentw. Reism, Pödenweg 8.

Mittelländkanal-Verdingung.

Die Herstellung der Widerlager für eine Brücke über den Mittelländkanal (km 45,12) im Zuge des Feldweges Wall-Wellenbof 345 m Bodenbewegung unter Grundwasserhaltung, 430 m Beton bzw. Eisenbeton soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können beim staatlichen Kanalbauamt, Braunschweig, Friedrich-Ebert-Platz 1 in den Dienststunden eingesehen, oder gegen gebührenfreie Einzahlung von 5.00 RM (nicht in Briefmarken) von dort besorgen werden. Angebote sind bis zum Öffnungstermin am 10. Oktober 1929, vorm 10 Uhr, einzureichen. Die Zuschlagsfrist läuft am 21. Oktober 1929 ab.
Braunschweig, den 23. September 1929.
Staatliches Kanalbauamt.

Jeder Möbelauf eine Empfehlung für uns!

Ständig Neueinswahl:
Speisezimmer
360.- 390.- 425.- 490.- 565.-
660.- 720.- 830.- 1050.- Mf. usw.
Schlafzimmer
echt eiche und gestrichen
480.- 560.- 680.- 725.- 760.-
840.- 910.- 965.- 1070.- Mf. usw.
Herrenzimmer
echt eiche, komplett
535.- 595.- 630.- 735.- 785.-
825.- 945.- 990.- 1250.- Mf. usw.
Küchen gestrichen und natur-
laptiert, komplett mit Abwache
235.- 270.- 295.- 320.- 345.-
370.- 400.- 475.- Mf. usw.
Jürgens & Co.
Kreuzgangstraße 1/2
altcs Zeughaus, Eingang Domplatz
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Transport mit eigenem Kraftwagen.

Arbeitsmarkt

Zum Ausbau unseres Vertreternetzes suchen wir **strebiamc Personen** jeden Berufs. Kenntnisse und Kaution nicht erforderlich. Kein Reisen. Nur selbständiges Arbeiten im Saale. Wir zahlen monatlich 120.- Mark.
Adolf Hill, Gainsbad, Kr. Offenbach a. Main.
Wer gibt einen mit Verzweiflung ringenden Familienvater
Arbeit
Bin 47 Jahre alt, von Beruf Küstler, mache alle Arbeiten ganz gleich welche, mit Arbeit, Arbeit, damit ich mit meiner Familie nicht zu Grunde gehen muß. Anfragen erbitte unter U 1000 an die Expedition der Volksstimme.

Tüchtige Ofensetzer sucht ein
W. Neumann,
Ofensetzmeister,
Erbelstraße 43.
Vergeßen Sie nicht die Auslagen der Buchhaltung Volksstimme zu befrichtigen

Willst du Morphin, geh zu Promom, Kollodan, Borklammstr. 29.

Der **Hilfswartende** Albert mit ihrem Opferraten General (Blatt) für die Anwesenheit zu stehen 70. Geburtsstages
Herlichen Dank
H. Schlot, Magdeburg, H. Schlot, H.

Die im obigen stehenden Eink-Vorteile verdienen unter Vermittlung von H. Hilfswartende allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsere herzlichsten Dank.
Walter Schlot u. Frau, Mt. Magdeburg

Von der Reise zurück
Dr. Goldmann
Zahnarzt
Schneckenburger Straße 16/17

Am 17. September, nach 19 Uhr, starb Herr **Herlich Schlot**, 70 Jahre alt, im Alter von 70 Jahren.
Seine Angehörigen werden für die Bestattung mit Rücksicht auf die Krankheit der Frau, die Bestattung am Montag, den 22. September, um 10 Uhr, im Bestattungshaus Magdeburg, in der Kollodanstraße 29, stattfinden.
Der Bestattungsdienst wird durch Herrn **Herlich Schlot** übernommen.
Magdeburg, den 17. September 1929.

Nachruf.
Am 21. d. M. nach einer Krankheit von 2 Jahren starb Herr **Herlich Schlot**, 70 Jahre alt, im Alter von 70 Jahren.
Seine Angehörigen werden für die Bestattung mit Rücksicht auf die Krankheit der Frau, die Bestattung am Montag, den 22. September, um 10 Uhr, im Bestattungshaus Magdeburg, in der Kollodanstraße 29, stattfinden.
Der Bestattungsdienst wird durch Herrn **Herlich Schlot** übernommen.
Magdeburg, den 17. September 1929.

Waschmaschinen
(Gebrauch) von Ing. Max Müller von Hans **Müller,**
Sehlendorferstraße 79, Pappel-Norden 120/121

Am 21. September verstarb hinter langjähriger Ruhe nach langer Krankheit Herr **Otto Königsdorff**, 70 Jahre alt, im Alter von 70 Jahren.
Seine Angehörigen werden für die Bestattung mit Rücksicht auf die Krankheit der Frau, die Bestattung am Montag, den 22. September, um 10 Uhr, im Bestattungshaus Magdeburg, in der Kollodanstraße 29, stattfinden.
Der Bestattungsdienst wird durch Herrn **Herlich Schlot** übernommen.
Magdeburg, den 17. September 1929.

Denkmal Metallarbeiter-Verband
Magdeburg
Am 21. September nach langer Krankheit verstarb Herr **Herlich Schlot**, 70 Jahre alt, im Alter von 70 Jahren.
Seine Angehörigen werden für die Bestattung mit Rücksicht auf die Krankheit der Frau, die Bestattung am Montag, den 22. September, um 10 Uhr, im Bestattungshaus Magdeburg, in der Kollodanstraße 29, stattfinden.
Der Bestattungsdienst wird durch Herrn **Herlich Schlot** übernommen.
Magdeburg, den 17. September 1929.

Am Montag den 23. September, nachmittags 6 1/2 Uhr, verschied nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Witwe
Anna Henrich
geb. **Heide**
im 50. Lebensjahre.
Er-Literaleben, den 21. September.
In tiefem Schmerz:
Karl Polster und **Fran Elli** geb. Henrich
Willy Henrich als Sohn
Hildegard Polster als Enkelin, nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Groß-Ottersleber Friedhofs aus statt.

Am 19. September 1929, amends 6 1/2 Uhr, erlitt Herr **Katharine Meier**, 70 Jahre alt, im Alter von 70 Jahren.
Seine Angehörigen werden für die Bestattung mit Rücksicht auf die Krankheit der Frau, die Bestattung am Montag, den 22. September, um 10 Uhr, im Bestattungshaus Magdeburg, in der Kollodanstraße 29, stattfinden.
Der Bestattungsdienst wird durch Herrn **Herlich Schlot** übernommen.
Magdeburg, den 19. September 1929.

Nachruf.
Am Sonntag abend verschied unerwartet unser langjähriger Kollege, Herr Verwaltungsdirektor
Albert Grosse
Der Verbliebene war uns allen ein aufrichtiger Mitarbeiter und treuer Freund. Seine sachliche und abwägende Art gewährleistete immer eine reibungslos ablaufende Zusammenarbeit. Durch sein ruhiges, zurückhaltendes Wesen und seinen verständigen Rat für er uns allen lieb und wert geworden. Wir werden ihn in dauernder Erinnerung behalten.
Westeregeln, den 24. September 1929.
Die Beamten u. Angestellten der Gemeindeverwaltung.

Nachruf
Am Sonntag abend verschied plötzlich der langjährige Gemeindebeamt Herr **Verwaltungssekretär Albert Grosse**.
In dem so jäh aus dem Leben Geschiedene hat die Gemeinde einen Beamten verloren, der seine Pflicht stets nur in des Wortes wahrer Bedeutung erfüllte.
Mit der ihm eigenen außerordentlichen Gewissenhaftigkeit hat er das von ihm bekleidete Amt eines Sando-beamten-Stellvertreters in hervorragender Weise versehen. Auf dem Gebiete der Jugendaufsicht hat der Verstorbene der Gemeinde wertvolle Dienste geleistet, wie überhaupt seine ganze Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung eine verantwortungsvolle war.
So wird selb. Andenken in der Gemeinde fortleben und ihm und seinem Wirken eine dankbare Erinnerung auch über das Grab hinaus gest. an sein
Westeregeln, den 23. September 1929.
Namens des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung
Kempf, Amts- und Gemeindevorsteher.

Schuhe

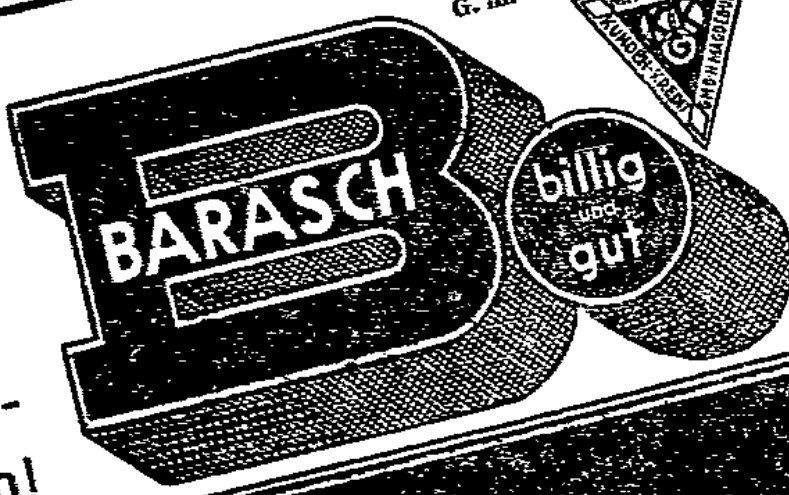
für den Herbst

1. Stock
Postannahme
Photomaton

- Damen-Spangenschuhe Lackleder, mit schöner Zierstepperei, Blockabsatz 6.90
- Damen-Spangenschuhe schwarz Boxkalf, solide Ausführung 8.90
- Damen-Spangenschuhe braun Boxkalf, gute Qualität 10.90
- Damen-Trotteur-Spangenschuhe zweifarbig, echt Kalbleder, weiß gedoppelt 12.50
- Herrn-Halbschuhe Lackleder, weiß gedoppelt, gute Paßform 12.50
- Herrn-Halbschuhe braun echt Boxkalf, Original-Goodyear-Welt 16.50
- Kinder-Spangenschuhe Lackleder, selten günstiges Angebot 4.75
- Knaben-Halbschuhe kräftige Ausführung, braun Rindbox, Größe 31-35 8.50
- Größe 23-26 7.75

Kamelhaarschuhe in großer Auswahl besonders günstig!

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4, I.



Unser Spezial-Schaufenster zeigt Ihnen einen Teil der **HERBST-Neuheiten!**

JOE LOE

DIENSTAG

8 UHR

LETZTE ABENDVORSTELLUNG mit dem sensationellen Programm.

MITTWOCH

3 UHR NACHM.

UNWIDERRUFLICH LETZTE VORSTELLUNG

Garantiert volles Abendprogramm Halbe Preise für Kinder. **Schulen große Ermäßigung.** Beginn des Abbaues erst 1 Stunde nach Schluß der letzten Vorstellung.

KRONE

ZENTRAL

Theater

Direktion: **Dr. Viktor Eckert** Telephone 21778 Telephone 21778

Täglich 8 Uhr

Die große Operetten-Novität

Yvette

und ihre Freunde

Operette von **Michael Krauß**

Vorverkauf: Verkehrsverein, Gebr. Barasch, Zentraltheater-Zigarrengeschäft

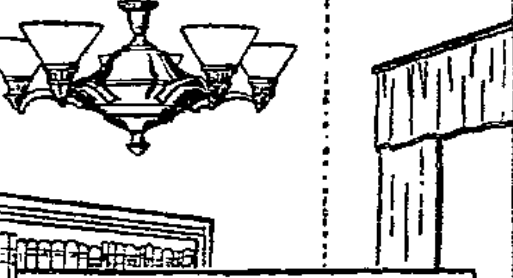
IHR HEIM gewinnt mit dieser Krone!

Für 3.- Mk

Monatsmiete nach 12 Monaten

IHR EIGENTUM

Anderes gleich günstig



Stadtgeschäft Magdeburg
Kölnerstr. 1

Während der Messe verkaufe ich neue Federbetten noch billiger wie sonst. 1 bürgerlich, 2 Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, alles mit rotem Jutelett 45.- 50.- 55.-. Fracht, Transport, Bettdecken mit federdichtem und farbestem Jutelett, 1 vollständiges Bett 60.- 70.- 80.-. Schneeweisse Gänsfed. und Dannen 5.- und 5.50 pro Pfd. Nur **Göthestr. 37, pit.**

Rein Eichen! Möbel
Durch günst. Einfäufe bedeutend ermäßigt!
Schlafzimmer echt eich. Schrank, 1,80 u. 1,80 breit, komplett 600.-
Herrenzimmer echt eich. Bücher-schrank, 1,80 breit, komplett 590.-

Anzüge, Herbst- und Winter-Mäntel im Abverkauf getragene, jetzt vorrätig.
J. Wüder, Breiter Weg 189/190, I. (gegenüber Steinstraße)

Speisezimmer echt eich. Büffet, 1,80 breit, kompl. 650.-
Stabile Bettstellen, komplett 75.-
Leiderstrick 70.-
einige 100.-
tafierte Rücken in jeder Preislage
Plüschsofas
Chaiselongues
Benze Halberstädter Straße 73

UT
Morchstraße
Der Architekt-Genosse:
Lux
der Köche
der Verwechler
Die geschätzten
Besucher eines Deutschen
Vereins
Kommunikations-
schöne Akte
Die Wirtin hat nur die
Schönheit der Lux
an der Gasten, die
schon die Luxen
besten und danach
wird wieder aus dem
von ihm bekannt.
Die Deutsche
Karl Lohr Karl Gerwin
Der
Vergessen gegen das
keine Lebens
8 378
Die internationale
Für Jungfrauen
Und die lustige
Bühnenschau

UT
Palast-Becken
Eise Riedels
Leidensweg
Unter der Laterne
Lissi Anna
Paul Reichenau
Vogelbunden-
liebchen
Die internationale
Für Jungfrauen
Und die lustige
Bühnenschau

Achtung! BURG. Achtung!
Für den Mittwoch den 25. September
auf dem Schützenplatz mit **Probelartoffeln**
für den Schützenklub. Eintritt nur 10 Pf.
2.50 Pf. einschließlich Brot 2.50 Pf. frei Haus.
Am Sonntag nach 10 im **Geheas** zum
goldenen Stern Schützenklub entgegen. 115
Dem. Kugelhof, Rich. 1 55.

STADT-THEATER
Mittwoch 25. Sept.
19.30-22.30. 7. Abend
Don Carlos
Oper von G. Verdi
Donnerstag, 26. Sep-
tember, 20 bis 22.30
2. Volksabstimmung

Unter
Fabrik-Preis!
1. Klasse herrliches
Bettzimmer
Bett 2 m, große
Kissen, mit weißer,
jedoch jahrelang
für 350.- 400.-
Bett zu verkaufen
- Hotel Friedland
MOBELHALLE
Gr. Marktstraße 3
bzw. a. Klein Markt

la. Winter-
Kartoffeln
Judische, Rot, römisch
und Zerkornis frei
Baker & Seiler,
Mammendorf,
Bf. Götterleben.
- Tel. 411 -

Besuchen Sie bitte meine
Stehbierhalle Ecke Bahnhof-
u. Köln. Straße
1. Minute vom Bahnhof - Pakete w. aufbewahrt.
Otto Wolters.
Federbetten
Kissen 2,75, Bettst. 2,50
vollständ. Federbett 23.50
und bessere.
Zeitigung gefaltet
Max Eckstein jun.
Königsplatzstr. 5a

Kanonen-Oefen
Ofenrohre
außerst billig
OTTO BUNTZ
6. Knochenhausrufer 62

BURG
Wegen Umzug
nach Schartauer Straße 42
15% Rabatt
auf alle Waren.
Wäschehaus Otto Voigt

Rundfunk-Programme
Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)
Berlin (Wellenlänge 418 Mtr.)
Mittwoch, 25. Sept. 15.30: Th. Kappstein: Die Schweiz
in der deutigen Dichtung. ● 16: Dr. Lily Sauff: Was soll aus
unserer Tochter werden? ● 16.30: Unterhaltungskunde für die
Kleinen. ● 17: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Gardenberg.
● 18.15: Anfiat von Salzburg (Bildfunk). ● 18.25: Zur Eröffnung
der Sportausstellung Magdeburg 1929. Ist Refordsoort notwendig?
(Anfrage: Dr. Meil, und S. A. Ratan, S.C. Charlotten-
burg). ● 18.50: Lieber, Fred Driffen (Horion). Flügel: W. Jaeger.
● 19.10: Konteradmiral Bränninghaus, R. d. R. und Dr. J. Leber,
A. d. R.: Ansprache über die deutsche Wehrmacht. ● 20: Sende-
spiel: „Die beiden Geizigen“. Kom. Oper in 2 Teilen. Musik
von Gretra. Perf.: Martin Koussek, Spelulant; Zernis, Wechsler;
Sennerle, seine Nichte; Mabelon, seine Haushälterin; Ali, Haupt-
mann der Janitscharenwache; Osman, Mustafa, Unterbefehlshaber;
Janitscharen, Handlung in Smyrna. Zeit: Ende des 18. Jahr-
hunderts. ● Danach: „Philomela und ihr Karr“. Drama mit
Musik in drei Teilen. Musik von G. Francesco Pallistero. Perf.:
Philomela: Der Karr; Der silberne Prinz; Ein Sklave; Die
maskierten Lautenspieler; Chor der Bittenden; Der Geiger; Der
Bändiger mit dem Bären; Der König und sein Gefolge; Der Hirt
mit der Reithalle im Käfig; Chor der Matrosen. Leitung: Cor-
nell-Franzosek. ● Danach: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.
- Serie: Bildfunk. ● 0.30: Nachtkonzert. Dr. Becc's Letzt-
Ganzkonzert.

Obst

Die Obstente ist gut ausgefallen und gibt günstige Gelegenheiten zu den längst sehr geschätzten Obststücken. Obst in reich an Mineralien, die unter Körper so nötig braucht...

Der größte Erfolg der Obststücken wird bei Verdauungs-schwierigkeiten erreicht, denn der Zellulosegehalt des Obstes fördert die Darmbewegung und entfernt die Gifte...

Erdbaren werden von vielen Menschen nicht getragen, rufen Magenbeschwerden hervor. Sehr hohen Eisengehalts wegen bringen sie aber Malaria und Malariafieber...

Französische Schönheiterin Göte Szorel war in ihrer Jugend sehr schön. Allerdings ist sie heute schon recht bedärf...

Stimmer noch

Die französische Schönheiterin Göte Szorel war in ihrer Jugend sehr schön. Allerdings ist sie heute schon recht bedärf...

Aus der Frauenwelt

Die Stauder-Amerikanerin. In Paris ist eine Amerikanerin, Miss China Peters, eingetroffen, die in ihrem Vaterland als...

Stimmung in Weiblichen. In den sozialistischen Kreisen alten Gewohnheiten, die in der Türkei schon längst verkommen...

erschaffen. Das nun die Brautwerbung ihre Werbung vorzuziehe, so bringt die Frau des Kommissars Schaefer, um dem Gehege anzukommen. Das ist der entscheidende Moment...

Aus der Frauenwelt

Apfelsäfte von Köln. 1½ Pfund gute Apfelsäfte, die nicht zu saun sind, werden geschält und entfernt. Dann kocht man sie mit 2 Liter Wasser wenig und rührt sie durch ein Sieb...

Wasser in der Schale! Ein bekannter engl. Hygieniker fordert, daß der Jugend starkes Wasser stets in der Schale gereicht werden sollte. Die starkes Wasser besitzen nach seinen Forschungen...

Späterflößen mit Pfirsichen. 20 Gramm vorgeweichte Späterflößen mit dem Saft einer halben Zitrone, 5 Gramm Sekt...

Man kann nie aus

Leppiche und Käner, die nicht mehr stoff gelagerten wollen man umgekehrt auf den Boden und behält ihre glatte gleiche...

Man kann nie aus. Man kann nie aus, das einmischen ist möglich man mit heißem Getreidemehl ab und läßt es an der Luft trocknen...

Ein halbes Kilogramm Mehl hat eine Stunde Weidigkeit. — Druck und Verlag W. F. Langen & Co., verantwortlich Redaktionsdirektor Friedrich Meißner, in Magdeburg.

WALTER FRANKENBERGER

Magdeburg, Mittwoch den 25. September 1929 Nr. 16

Die vier „S“ der Frau

Von Luise Wittorf.

In meinen Mädchenjahren war mein erstes politisches Erlebnis der Besuch einer öffentlichen Versammlung, die von einem bürgerlichen Frauenbundesverein in Berlin abgehalten wurde.

Dies englische Wort konnte schon damals nicht auf alle Frauen angewandt werden, und kam es erst recht nicht nach der jüngsten Entwicklung der letzten Jahrzehnte.

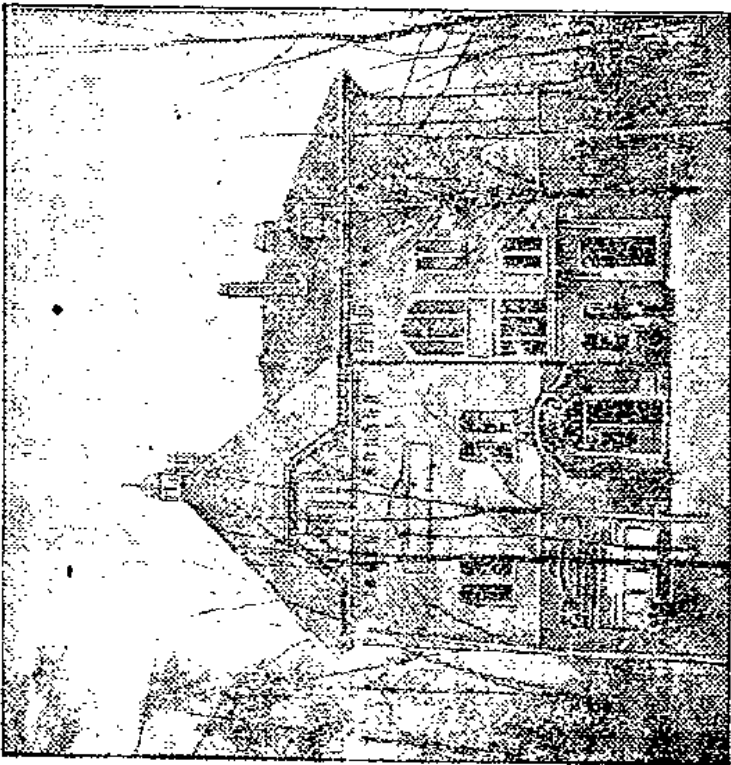
Wenn so auch die engen Grenzen der „vier S“ gesprengt sind, so interessiert es doch auch einmal, zu unteruchen, was innerhalb dieser Grenzen sich gewandelt hat und was beim alten geblieben ist.

Stille. ... Dies ist der Fortschritt deutlich und hängt mit dem Fortschritt der Körperkultur zusammen. Die Kleidung ist schon und zweckmäßig geworden, ohne Prückerie, das Sterblich ist verschwand.

Stärke. ... Auch die Arbeiterfrau waqt heute, sich von alten Vorurteilen der sogenannten „edellosen Hausfrau“ loszumachen und sich der neuen Errungenschaften der Technik in ihrem Haushalt zu bedienen.

Stärke. ... Sicher, die „geborene Erzahlerin“, die Mutter, hat vieles zugelehrt, und doch herrscht gerade hier —

Schwiegertochter muß das „Sor der Hoffnung“ abziehen



Das „Sor der Hoffnung“, ein Heim für entlassene weibliche Straftäterinnen.



Die Schauspielerin Hedwig Wangel, die in unerwarteter Weise das Heim aufsuchte.

Die Schauspielerin Hedwig Wangel, die in Stockholm bei Berlin ein Heim für entlassene weibliche Straftäterinnen einrichtet und geleitet hat, steht sich gegenwärtig, das Heim aus demnächst zu beziehen.

Auch viele Stellen am unteren Ende hat sich niemand gefunden, der Mittel für die hochherzige Stiftung der Schauspielerin zur Verfügung stellt hätte.

Stadtkreis Burg

Der Ortsauschuß für die Hilfsbedürftigen.

In der fast vollständig besuchten Sitzung des Ortsauschusses der freien Gewerkschaften...

Genosse Kuske erläuterte dann die Änderungen, die in den Rahmen nach der Inflation...

Die Versammlung des Ortsauschusses der freien Gewerkschaften

beantragt die Erhöhung der Mischfröhe für die geborene und allgemeine...

Diese Entscheidung fand einstimmige Annahme und wird den nächsten Körperkassen zugewiesen.

Eine Anfrage wegen der von den Untersuchungsbeamten geforderten Arbeitsleistung wurde dahin erklärt...

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Montag auf der Chauffee zwischen Mecke und Gahenfeldem.

Kreis Jerichow 2

Einem aufregenden Augenblick gab es für die am Sonntag vormittag an der Schranke des Hienbehnbahnhofs...

Die Wahlen der Wirtschaftspartei. Während am Sonntag im Orts die gut besuchte Parteiverammlung...

Verhaftete „Bestreifer“. Mit einem gepöhlten Segelboot wollen zwei angebliche Berliner eine Bestreife unternehmen.

Kreis Calbe

Ein Schlägerer entstand am Sonntag abend vor dem Schützenhaus. Der als kampflos bekannte Arbeiter...

Diebstahl. Aus dem verlassenen Gutshaus in Göggenitz wurde nachts eine Geldkassette gestohlen.

Stadtkreis Leopoldsdorf

Einmal in der Schenkerei. Vor etwa 3 Wochen kam es zu einem Streit zwischen dem Wirt...

Die Wirtin erkrankt. Die Wirtin erkrankte vor etwa 10 Tagen an einer Grippe...

Ein Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Ein Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Ein Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Abfuhr der Kommunisten bei den Burger Freidenkern

Bedauerlich war es, daß die Freidenker-Versammlung am Donnerstag durch das undisciplinierte Auftreten...

Selbst bürgerliche Zeitungen haben anerkennen müssen, daß das Programm und der Besuch der Begrüßungsfeier...

Daß es um grundsätzliche Dinge ging, beweist die Tatsache, daß nicht weniger als 19 Disziplinierungsverfahren...

Schönebeck Arbeiter-Entlassungen in der Radiatorenfabrik.

Aus der Altmark Gardelengen Betriebsunfall. Auf seiner Arbeitsstätte...

Polizeiliches. In der Vormittagsstunde wurde in einem Ausweizen ein Koffer eingeschleppt.

Offener Brand. Auf dem Grundstück Sengstraße 5 war am Sonntag ein Dachstuhlbrand ausgebrochen.

Salzwedel Der „rote Billi“. Beim Jagd bei den Mischjägern...

Stadtkreis Stendal Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

fahren gegen die Störenfriede rückgängig zu machen...

Ebenso abgelehnt wurde ein Ausschlußantrag gegen den Genossen Hartung...

Den Bericht von den letzten Sitzungen des Arbeitersport- und Kulturfartells erstattete Genosse Wendt...

Als jedoch die Werbearbeit besprochen wurde, verließen die „Oppositionellen“ den Saal...

Auf die Bücherlotterie, welche im Bezirk veranstaltet wird, wurde besonders hingewiesen...

Damit war die reichhaltige und interessante Tagesordnung der Versammlung erledigt...

Steuer für freie Berufe in Köthen. Der Zehlbetrag im Stadthaushalt beträgt nach wie vor 200.000 Mark...

Das Beil als Viehdiebstahl. In der Neuen Straße in Grepsbin gerieten mehrere Personen...

Freierversammlung im Gewerkschaftshaus am Mittwoch den 25. September.

Effektive Versammlung am Sonntag den 29. September, 15 Uhr, im Lokal Perm.

Parteiversammlung am Donnerstag am 20. Oktober bei Wolter.

Sozialdemokratische Partei. Am Mittwoch den 26. September, 20 Uhr, findet beim Gastwirt Karl...

Parteiversammlung Sonntag den 29. September, 20 Uhr, bei Klingebell.

Parteiversammlung am Donnerstag den 27. September, 20 Uhr, bei Götsch.

Große Parteifunktionär-Sitzung am Donnerstag den 28. September, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Parteiversammlung am Donnerstag den 26. September, 20 Uhr, findet im Jugendheim...

Kleine Nachrichten

Sechs Monate Gefängnis für einen Chauffeur. Die Strafkammer von Nordhausen...

Mit dem Kopf gegen einen Baum gelassen. Ein Arbeiter von Nordhausen...

Behördliche Mitteilungen

Ansetzung der Schöffensitz. Das Verzeichnis der Personen, die in das Amt eines Schöffen...

Über- und Außenführung. Anmerkungen zur Durchführung müssen bis zum 1. Oktober...

Wahlrecht, Wahlberechtigte. Eine Anzahl Invaliden, Witwen- und Waisen...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Geldbeutel...